

Die Waldhühnerbestände Finnlands

Seit dem Jahre 1962 gewinnt man in Finnland allsommerlich, geraume Zeit vor Aufgang der Jagdzeit, einen Überblick über die Waldhühnerbestände, indem zu gleicher Zeit einige tausend Jäger die Einstände, wo sich erfahrungsgemäß stets viele Waldhühner aufhalten, durchkämmen und die in Anblick kommenden Vögel zählen. Diese Daten werden von spezialisierten Wildbiologen in Helsinki bearbeitet und dann den

Jagdbehörden entsprechende Abschußrichtlinien zugeleitet. Namentlich Dr. P. Rajala ist in der Tetraonidenforschung führend. Im August 1971 ergab die „Inventur“ folgendes: Im ganzen Land gab es nur mittelmäßige bis schwache Vorkommen. Die 1967 einsetzende Abnahme des Auerwildes dauert (leider) an, der Birkwildbesatz ist seit 1970 gleichgeblieben, das Haselwild und die Moorschneehühner nehmen zu. Auf dem Quadratkilometer wurden im Landesdurchschnitt 6,8 Auerhühner, 11 Birkhühner, 8,4 Haselhühner und 2,4 Moorschneehühner gezählt. Der Jungenanteil beim Auer- und Birkwild betrug 59 Prozent, beim Haselwild 65 Prozent und bei den Moorschneehühnern 67 Prozent. Beim Auerwild wurden 61 Prozent Hennen und beim Birkwild 55 Prozent Hennen beobachtet. 54 Prozent der Auer- und Birkhennen führten Küken. In der vorhergegangenen Jagdsaison (also 1970/71) wurden 19 423 Auerhühner, 54 536 Birkhühner, 28 188 Stück Haselwild und 53 936 Moorschneehühner erlegt.

P. K.